

**Tourismus**

**11**





## Einführung

Tourismus ist ein wichtiger, sich dynamisch entwickelnder Wirtschaftszweig, der Auswirkungen im sozialen, kulturellen und ökologischen Bereich hat. Eine Vielzahl kleiner und mittlerer Unternehmen ist im Tourismussektor tätig. Seine Bedeutung für Wachstum und Beschäftigung ist je nach Region ganz unterschiedlich. Gerade in ländlich strukturierten Regionen der EU, die meist weitab von den wirtschaftlichen Zentren ihrer Länder liegen, ist er häufig eine der wichtigsten Einnahmequellen für die Bevölkerung und ein herausragender Faktor zur Sicherung eines ausreichenden Beschäftigungsniveaus.

Die wichtige Funktion des Tourismus für die Schaffung von Wachstum und Arbeitsplätzen nimmt an Bedeutung weiter zu. Seine Wirkung auf andere Politikfelder von der Regionalpolitik und der Diversifizierung der Wirtschaft im ländlichen Raum über Meerespolitik, Beschäftigung, Nachhaltigkeit und Wettbewerbsfähigkeit bis hin zur Sozialpolitik und Integration („Tourismus für alle“) ist überall in der Europäischen Union anerkannt. Deshalb spielt Tourismus sowohl in der EU-Politik als auch in der Politik der einzelnen Staaten eine Rolle.

Tourismus ist ein typischer Querschnittsbereich. Verschiedene Wirtschaftszweige sind an der Erbringung von Dienstleistungen für Touristen beteiligt: das Beherbergungsgewerbe, das Gastgewerbe (Restaurants, Cafés usw.), die verschiedenen Verkehrsträger sowie eine Vielzahl von Kultur- und Freizeiteinrichtungen (Theater, Museen, Freizeitparks, Schwimmbäder usw.). In vielen Fremdenverkehrsregionen profitieren auch der Einzelhandel und der Dienstleistungsbereich in besonderem Maße von der Nachfrage, die von den Touristen zusätzlich zur Nachfrage der ortsansässigen Bevölkerung ausgeht.

Eurostat sammelt seit 1995 Daten zur Entwicklung und Struktur des Fremdenverkehrs auf der Grundlage der Richtlinie 95/57/EG des Rates über die Erhebung statistischer Daten im Bereich des Tourismus. Sowohl zu den Kapazitäten und zur Belegung der Beherbergungsbetriebe und als auch zum Reiseverhalten werden Daten erhoben. Letztere stehen allerdings nur auf nationaler Ebene zur Verfügung. Die Angaben zur Kapazität und Belegung von Beherbergungsbetrieben liegen dagegen auch in regionaler Untergliederung vor.

Die regionalisierten Ergebnisse der Beherbergungsstatistik werden in diesem Kapitel aus unterschiedlichen Perspektiven zusammengefasst. Da die Zahl der Übernachtungen, in der sowohl die

Aufenthaltsdauer als auch die Zahl der Besucher zum Ausdruck kommt, der zentrale Indikator für das Beherbergungsgewerbe ist, soll es in diesem Kapitel ausschließlich um diese Variable gehen.

## Die 20 führenden Tourismusregionen der EU-27

Abbildung 11.1 zeigt die 20 Regionen der Europäischen Union mit den meisten Übernachtungen, aufgeschlüsselt nach Hotels und Campingplätzen. Auf diese Regionen entfallen 36 % aller Übernachtungen in sämtlichen 271 Regionen der EU-27, für die Daten vorliegen.

Sehr deutlich zeigt sich die Dominanz der drei Länder Spanien, Italien und Frankreich im europäischen Tourismus. Tirol in Österreich (Rang 11) und Oberbayern (Rang 16) mit der Metropole München sind die einzigen Regionen der führenden Zwanzig, die nicht zu den drei dominierenden Tourismusländern gehören.

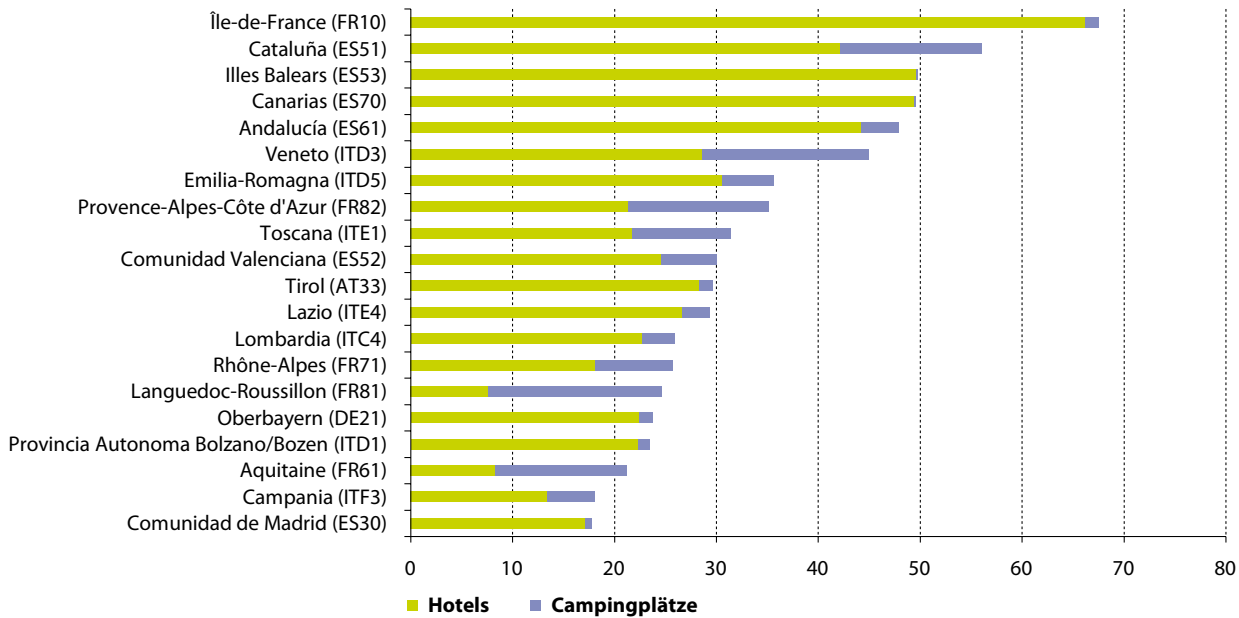
Mit 67,5 Mio. Übernachtungen liegt die Region Île-de-France mit der französischen Hauptstadt Paris deutlich an der Spitze, gefolgt von den vier spanischen Regionen Cataluña (56,0 Mio.), Illes Balears (49,8 Mio.), Canarias (49,6 Mio.) und Andalucía (47,9 Mio.).

In 18 der 20 Regionen werden mehr Nächte in Hotels und ähnlichen Einrichtungen verbracht (zwischen 100 % und 61 %) als auf Campingplätzen. Nur für die beiden französischen Regionen Languedoc-Roussillon und Aquitaine gilt dies nicht; hier übernachten mehr Touristen auf Campingplätzen als in anderen Beherbergungsbetrieben. Der Anteil der Hotelübernachtungen im Vergleich zu den Übernachtungen auf Campingplätzen beträgt im Languedoc-Roussillon lediglich 31 % und in Aquitaine 39 %, während er in allen 271 Regionen der EU-27 zusammen bei 81 % liegt.

Abbildung 11.2 zeigt die 20 Regionen in Europa mit den meisten Übernachtungen ausländischer Touristen in Hotels und auf Campingplätzen. Auf diese 20 Regionen entfallen 49 % aller Übernachtungen ausländischer Besucher in der EU-27. Von den führenden Zwanzig verzeichneten die ersten sechs Regionen (Illes Balears, Canarias, Île-de-France, Cataluña, Veneto und Tirol) zusammen so viele Übernachtungen wie die nachfolgenden 14 Regionen. Hotels sind für ausländische Touristen sehr viel wichtiger als Campingplätze. Der Hotelanteil der Übernachtungen ausländischer Besucher liegt zwischen 100 % und 58 %. Nur in zwei der 20 füh-



**Abbildung 11.1:** Die 20 wichtigsten Tourismusregionen der EU-27, Übernachtungen von Inländern und Nichtinländern in Hotels und auf Campingplätzen, nach NUTS-2-Regionen, 2008 (Millionen Übernachtungen)



Quelle: Eurostat ([tour\\_occ\\_n](#)).

renden Regionen haben Campingplätze fast den gleichen Anteil wie Hotels: in der französischen Region Provence-Alpes-Côte d'Azur 42 % und in der italienischen Region Veneto 40 %. In absoluten Zahlen führt Veneto mit 11,4 Mio. Übernachtungen ausländischer Touristen auf Campingplätzen, gefolgt von Cataluña (7,5 Mio.) und Provence-Alpes-Côte d'Azur (5,9 Mio.). Cataluña verzeichnet absolut gesehen zwar viele Übernachtungen auf Campingplätzen, doch wegen der hohen Zahl von Hotelübernachtungen (28,0 Mio. Nächte) bleibt ihr Anteil bei 21 % und erreicht damit nicht einmal die Hälfte des entsprechenden Anteils in den beiden vorgenannten Regionen.

### Regionen mit über 8 Mio. Übernachtungen

Die Karte 11.1 gibt einen Überblick über die Zahl der Übernachtungen in den europäischen Regionen nach Inländern und Ausländern. Auch hier wird deutlich, dass sich der Tourismus in Europa auf die Mittelmeerländer konzentriert. Ebenfalls eine starke Position haben die Alpen-Regionen. Außer in den fünf Ländern Italien, Spanien, Frankreich, Österreich und Deutschland, die in der Gruppe der 20 führenden Regionen vertreten sind, gibt es in zehn weiteren Staaten NUTS-2-

Regionen, die mehr als 8 Mio. Übernachtungen verzeichnen: in der Türkei, im Vereinigten Königreich, in Kroatien, Portugal, Griechenland, den Niederlanden, Zypern, der Tschechischen Republik, Schweden und der Schweiz.

### Bei inländischen Touristen beliebte Regionen

Tabelle 11.1 zeigt die Regionen, in denen inländische Besucher die meisten Übernachtungen in Hotels oder auf Campingplätzen verbringen, sowohl in absoluten Zahlen als auch relativ (in Prozent der Übernachtungen von Inländern im eigenen Land).

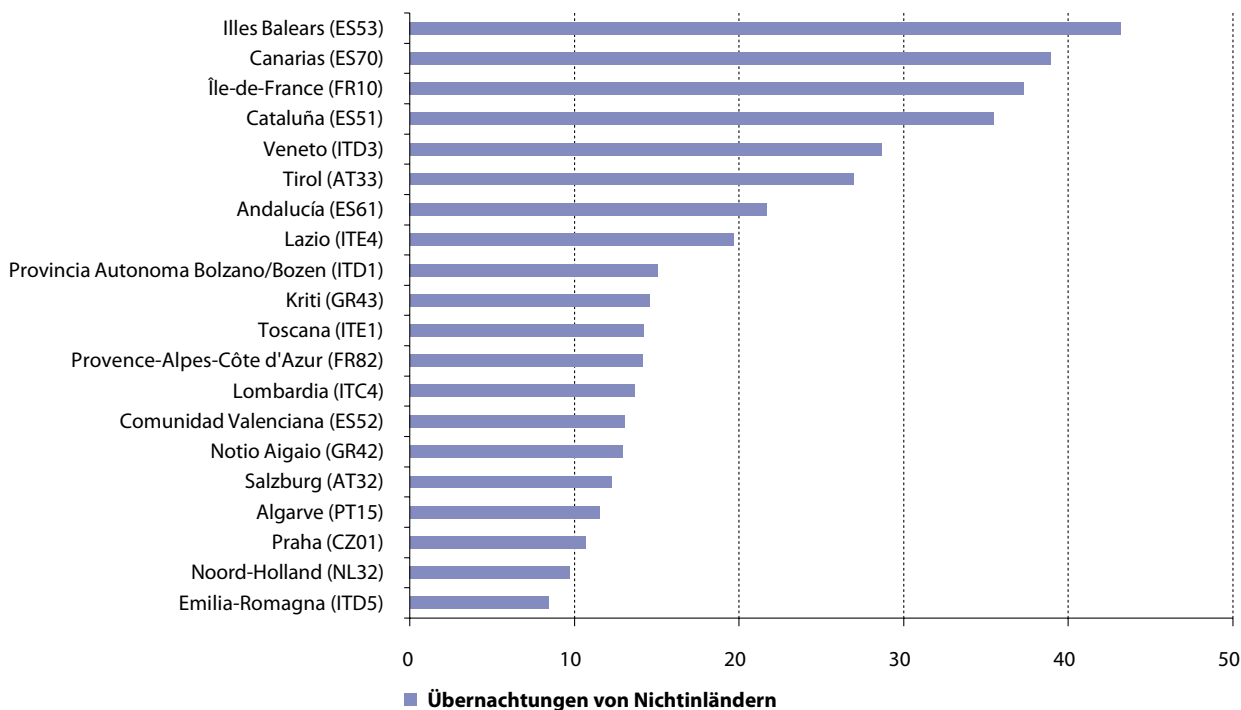
Interessant ist ein Blick auf die Präferenzen inländischer Touristen nach der Art der Region, wobei die Popularität einer Region, abgesehen von ihrer natürlichen Attraktivität für den Tourismus als dem wichtigsten Faktor, auch von ihrer Größe und von der Größe des Landes beeinflusst wird. Deshalb sind für neun Länder <sup>(1)</sup> mit nur einer NUTS-2-Region solche Informationen nicht relevant, während die Zahl für Länder <sup>(2)</sup> mit nur zwei NUTS-2-Regionen höher sein dürfte, weil Touristen dort nur eine begrenzte regionale Auswahl haben.

<sup>(1)</sup> Estland, Zypern, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Island und Liechtenstein.

<sup>(2)</sup> Irland, Slowenien und Kroatien.



**Abbildung 11.2:** Die 20 wichtigsten Tourismusregionen der EU-27, Übernachtungen von Nichtinländern in Hotels und auf Campingplätzen, nach NUTS-2-Regionen, 2008 (Millionen Übernachtungen)



Quelle: Eurostat (tour\_occ\_n).

Inländische Touristen besuchen vor allem Regionen am Meer; dies gilt für 16 der 25 Länder. In Ländern wie Frankreich, Deutschland oder Polen verbringen inländische Touristen jedoch die meisten Nächte in der Hauptstadtregion, während in anderen Ländern vor allem Gebirgsregionen wie die österreichische Steiermark, die Ostschweiz, Stredné Slovensko in der Slowakei und Severovýchod in der Tschechischen Republik beliebt sind. In erster Linie sind Städte (vor allem Hauptstädte) jedoch das Ziel für Auslandsreisen, z. B. Prag in der Tschechischen Republik oder Wien in Österreich, wo ausländische Besucher einen sehr viel höheren Anteil an den Übernachtungen haben als inländische Touristen. Weitere Informationen zu ausländischen Touristen enthält der Abschnitt über den touristischen Einreiseverkehr am Ende dieses Kapitels.

## Tourismusintensität

Ein weiterer aufschlussreicher Indikator ist die sogenannte Tourismusintensität. Zur Berechnung dieses Indikators wird die Zahl der Ankünfte oder der Übernachtungen in einer Region ins Verhältnis gesetzt zur Zahl der dort ansässigen

Bevölkerung. Damit liefert er eine Schätzung des Tourismuspotenzials. Die Tourismusintensität dient als Indikator für die relative Bedeutung, die der Tourismus für eine Region besitzt. An ihr lässt sich das wirtschaftliche Gewicht des Tourismus in einer Region in der Regel besser ablesen als an der absoluten Zahl der Übernachtungen. Im Hinblick auf die Nachhaltigkeit von Tourismus ist sie auch ein Indikator für die möglicherweise von ihm ausgehenden Belastungen.

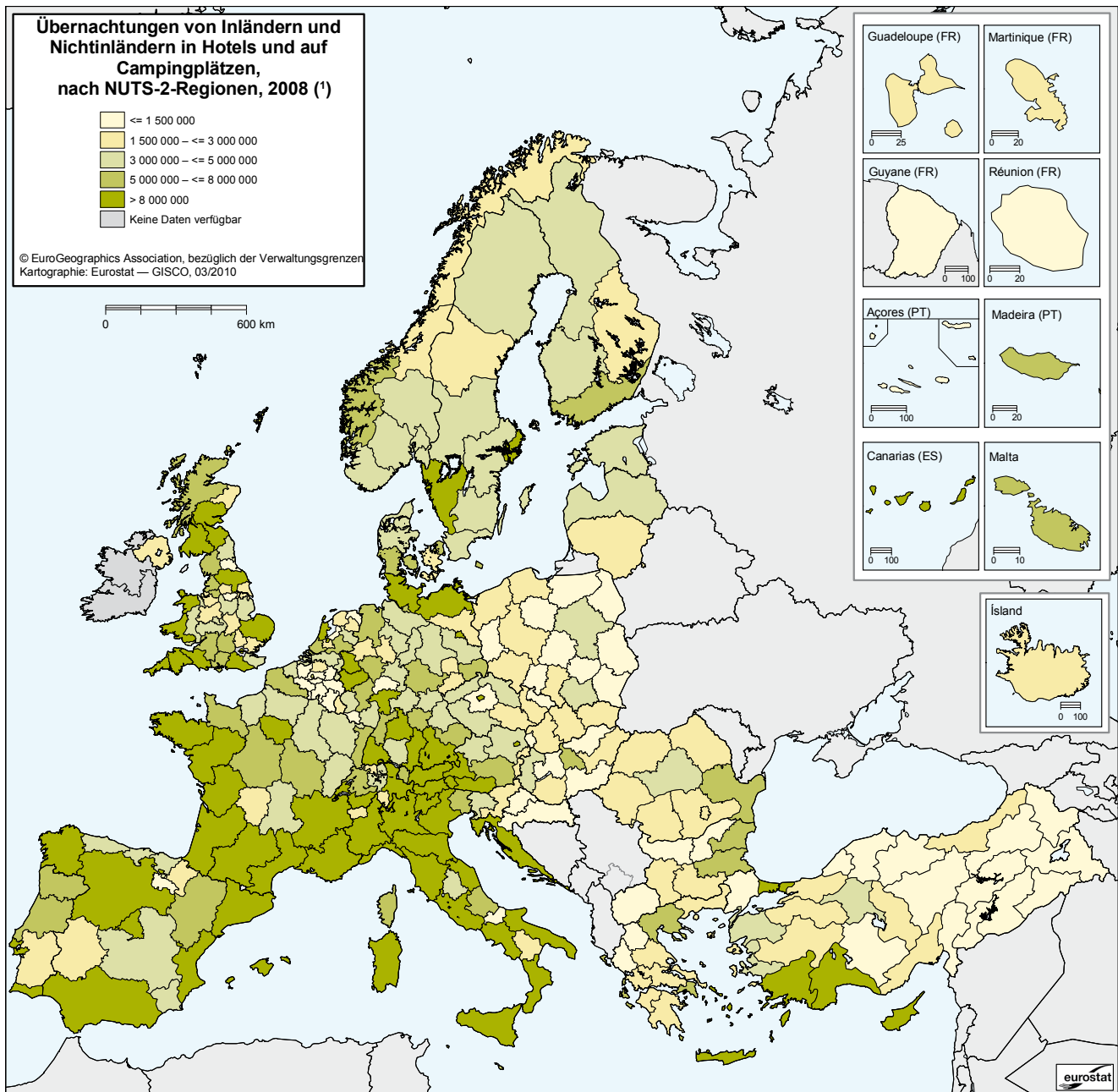
Karte 11.2 zeigt die große Bedeutung des Tourismus für viele Küstenregionen und vor allem für die Inseln in Europa, aber auch für die meisten Alpenregionen in Österreich und Italien.

Von den 25 Regionen in 13 Ländern<sup>(3)</sup> mit einer Tourismusintensität von mehr als 10 000 Übernachtungen in Hotels oder auf Campingplätzen je 1 000 Einwohner sind zwölf Inselregionen, sieben Alpenregionen und sechs Küstenregionen. Dabei weist die spanische Region Illes Balears mit 47 641 Übernachtungen je 1 000 Einwohner die höchste Tourismusintensität auf, gefolgt von der griechischen Region Notio Aigaio (47 542), der italienischen Provincia Autonoma Bolzano/Bozen (47 497) und dem österreichischen Tirol (42 123).

<sup>(3)</sup> Griechenland (3 Regionen), Spanien (2), Frankreich (1), Italien (3), Zypern (1), Malta (1), Niederlande (1), Österreich (4), Portugal (2), Finnland (1), Vereinigtes Königreich (4), Kroatien (1) und Türkei (1).



**Karte 11.1:** Übernachtungen von Inländern und Nichtinländern in Hotels und auf Campingplätzen, nach NUTS-2-Regionen, 2008 (¹)



(¹) Schweden und das Vereinigte Königreich, 2007; Türkei, 2007 und nur Hotels; Schweiz, nur Hotels; London (UKI), keine Aufgliederung nach NUTS-2-Regionen.

Quelle: Eurostat ([tour\\_occ\\_n](#)).



**Tabelle 11.1:** Beliebteste Tourismusregion pro Land für Binnenreiseverkehr, Anzahl der Übernachtungen von Inländern in Hotels und auf Campingplätzen, nach NUTS-2-Regionen, 2008 <sup>(1)</sup>

Land	Inländerübernachtungen im Land	Region mit dem höchsten Anteil je Land	Inländerübernachtungen in der Region	Regionaler Anteil (%)
Belgien	6 534 808	Prov. West-Vlaanderen (BE25 )	2 261 779	35
Bulgarien	5 426 372	Yugozapaden (BG41)	1 229 172	23
Tschechische Republik	11 617 852	Severovýchod (CZ05)	2 737 262	24
Dänemark	15 585 115	Syddanmark (DK03)	4 683 226	30
Deutschland	192 523 599	Oberbayern (DE21)	16 839 753	9
Estland	1 287 883			
Irland	10 724 000	Southern and Eastern (IE02)	7 372 000	69
Griechenland	17 650 614	Kentriki Makedonia (GR12)	3 217 815	18
Spanien	129 612 713	Andalucía (ES61)	26 167 570	20
Frankreich	194 048 978	Île-de-France (FR10)	30 231 955	16
Italien	178 731 413	Emilia-Romagna (ITD5)	27 220 385	15
Zypern	1 170 655			
Lettland	1 091 190			
Litauen	1 107 488			
Luxemburg	111 727			
Ungarn	8 341 332	Nyugat-Dunántúl (HU22)	2 066 590	25
Malta	335 032			
Niederlande	33 366 000	Noord-Holland (NL32)	5 506 500	17
Österreich	22 914 846	Steiermark (AT22)	4 449 786	19
Polen	17 830 890	Mazowieckie (PL12)	2 656 968	15
Portugal	18 068 873	Algarve (PT15)	4 517 889	25
Rumänien	16 828 251	Sud-Est (RO22)	4 749 439	28
Slowenien	2 505 247	Vzhodna Slovenija (SI01)	1 537 835	61
Slowakei	3 819 162	Stredné Slovensko (SK03)	1 404 436	37
Finland	13 126 250	Etelä-Suomi (FI18)	4 835 756	37
Schweden	30 850 403	Västsvrige (SE23)	7 241 398	23
Vereinigtes Königreich	152 655 060	West Wales and The Valleys (UKL1)	10 870 868	7
Kroatien	3 325 245	Jadranska Hrvatska (HR03)	2 537 637	76
Ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien	418 804			
Türkei	41 775 470	Antalya (TR61)	7 076 415	17
Island	684 666			
Liechtenstein	3 619			
Norwegen	19 630 590	Sør-Østlandet (NO03)	3 967 392	20
Schweiz	15 855 427	Ostschweiz (CH05)	4 402 638	28

<sup>(1)</sup> Västsvrige (SE23), 2007; Malta, Antalya (TR61) und Ostschweiz (CH05), 2007 und nur Hotels.

Quelle: Eurostat ([tour\\_occ\\_n](#)).



Am unteren Ende der Rangliste stehen 25 Regionen mit weniger als 500 Übernachtungen je 1 000 Einwohner, die meisten in der Türkei (13) und in Polen (8).

## Tourismusdichte

Diese Variable stützt sich auf die Bevölkerungsstatistik. Sie gibt nach dem Beispiel der Bevölkerungsdichte das Verhältnis der Übernachtungen von Touristen zur Gebietsgröße an. Dieser Indikator soll die Vergleichbarkeit zwischen unterschiedlich großen Regionen in Europa verbessern. Generell gehören die Hauptstadtregionen zu den Regionen mit der höchsten Besucherichte, wie sich an der Karte 11.3 ablesen lässt.

An der Spitze steht die Région de Bruxelles-Capitale/Brussels Hoofdstedelijk Gewest (31 113 Nächte je km<sup>2</sup>), gefolgt von fünf anderen Hauptstadtregionen mit mehr als 16 000 Nächten je km<sup>2</sup>: Inner London (27 331), Malta (24 559), Wien (23 374), Praha (23 293) und Berlin (16 455).

## Durchschnittliche Aufenthaltsdauer

Die Zahl der Übernachtungen in einer Region setzt sich zusammen aus der Zahl der Besucher und ihrer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer. Jeder der beiden Faktoren ist vom Charakter der betreffenden Region abhängig. So verzeichnen urbane Regionen häufig sehr hohe Besucherzahlen, doch die Gäste halten sich in der Regel nur wenige Tage dort auf. In diesen Regionen haben Geschäftsreisende oft ein sehr großes Gewicht. Aber auch die privaten Städtereisen sind eher von kürzerer Dauer. Demgegenüber verzeichnen die typischen Urlaubsregionen, die vor allem zur Erholung bereist werden, in der Regel eine deutlich längere Aufenthaltsdauer. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer kann also auch etwas über den touristischen Charakter einer Region aussagen.

Karte 11.4 zeigt die NUTS-2-Regionen in Europa nach durchschnittlicher Aufenthaltsdauer der Besucher. Hier wird erneut deutlich, dass es sich bei den typischen Urlaubsgebieten in der Europäischen Union mit der längsten durchschnittlichen Aufenthaltsdauer der Besucher vielfach um Küstenregionen handelt. Diese Regionen verfügen über ausgedehnte Küstenstreifen, oder es sind Inseln mitten im Meer. Keine der 21 NUTS-2-Regionen, in denen die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Besucher fünf oder mehr Nächte beträgt, ist ohne Zugang zum Meer: alle

sind Inselregionen, oder sie verfügen über lange Küstenstreifen.

## Tourismustrends

Insgesamt hat sich der Tourismus in der Europäischen Union von 2000 bis 2008 positiv entwickelt, wie Abbildung 11.3 zeigt. Nach den Jahren 2000 und 2001 mit jeweils 1,75 Mrd. Übernachtungen in Hotels und auf Campingplätzen war 2002 und 2003 ein Rückgang zu verzeichnen, der teilweise durch das sich abschwächende Wirtschaftswachstum, aber sicherlich auch durch die Ereignisse des 11. September 2001 bedingt war. Die Übernachtungszahlen gingen im Jahr 2003 auf 1,73 Mrd. zurück; in den Jahren 2004 bis 2007 folgten dann aber wieder deutliche Zuwächse. 2008 verringerte sich die Zahl der Übernachtungen in Hotels und auf Campingplätzen in den EU-Mitgliedstaaten geringfügig auf 1,92 Mrd.

Karte 11.5 zeigt die Entwicklung der Übernachtungszahlen im Zeitraum 2004-2008. Hier wird deutlich, dass die Regionen in den baltischen Staaten, in Polen, Bulgarien, der Türkei, dem Vereinigten Königreich und Griechenland in besonderem Maße vom Aufschwung des Tourismus in dieser Zeit profitiert haben. Mit einem Anstieg um 64 % rangiert die niederländische Region Overijssel weit vorn, gefolgt von der türkischen Region Hatay (plus 23 %) und der englischen Region Tees Valley and Durham (plus 21 %).

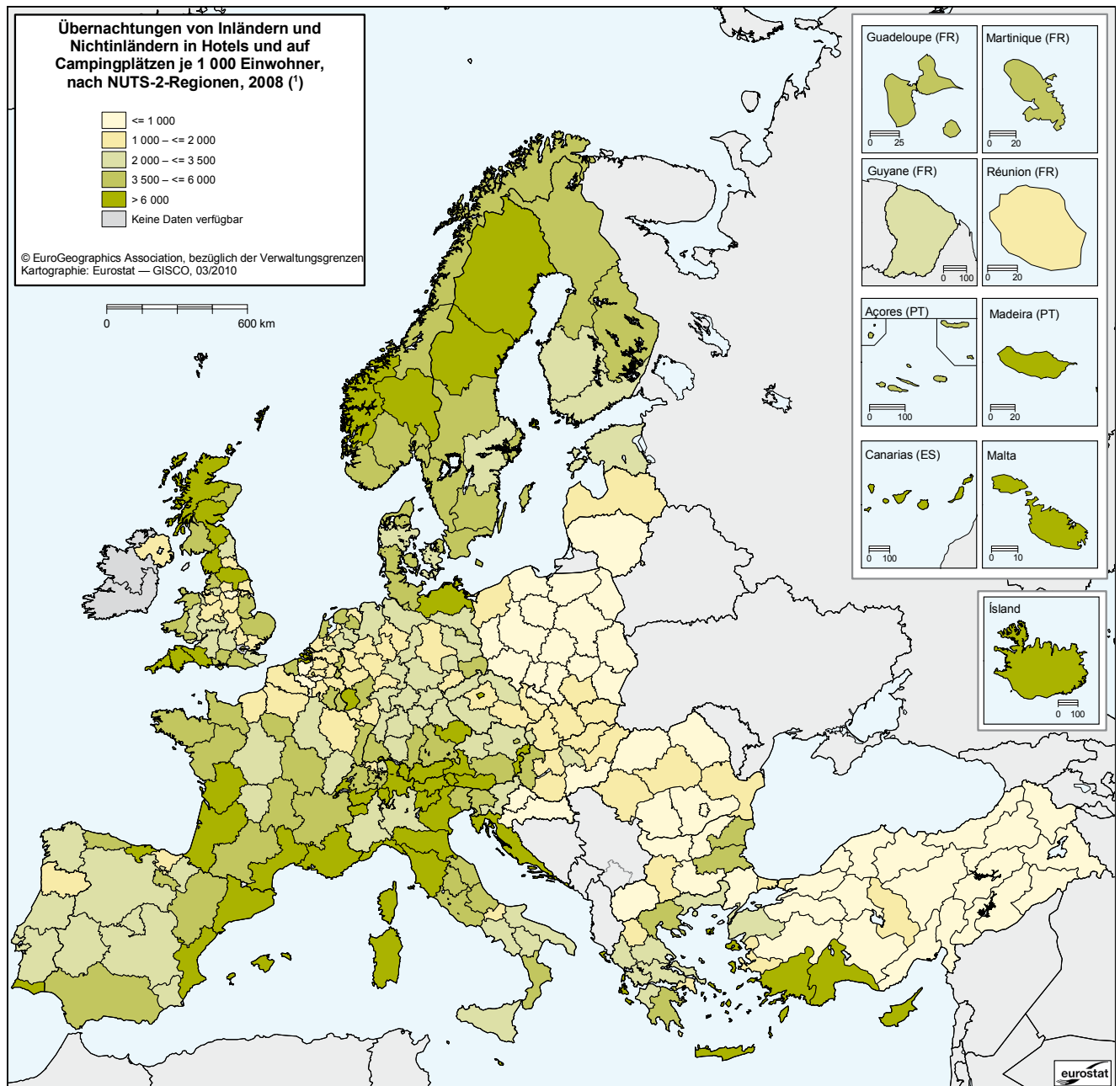
Abbildung 11.4 zeigt die Entwicklung in jedem Mitgliedstaat im Zeitraum 2004 bis 2008. Sie enthält die gleichen Informationen wie Karte 11.5, nur auf Länderebene. Deshalb ist es nicht erstaunlich, dass die baltischen Staaten (vor allem Litauen und Lettland) mit über 12 % den höchsten Anstieg zu verzeichnen hatten. Polen, Griechenland und Bulgarien wurden immer attraktiver für Touristen, wie eine durchschnittliche jährliche Zuwachsrate von mehr als 5 % zeigt. Zwei Mitgliedstaaten hatten zwischen 2004 und 2008 jedoch im Durchschnitt einen jährlichen Rückgang zu verzeichnen: Luxemburg um 3 % und Zypern um 1 %.

## Touristischer Einreiseverkehr

Der touristische Einreiseverkehr – damit sind die Besucher aus dem Ausland gemeint – ist für die meisten Tourismusanalysen einer bestimmten Region von besonderem Interesse. Für die Statistik ist in diesem Zusammenhang der gewöhnliche Wohnort der Besucher und nicht ihre Nationalität ausschlaggebend. Ausländische Besucher, vor



**Karte 11.2: Übernachtungen von Inländern und Nichtinländern in Hotels und auf Campingplätzen je 1 000 Einwohner, nach NUTS-2-Regionen, 2008 <sup>(1)</sup>**



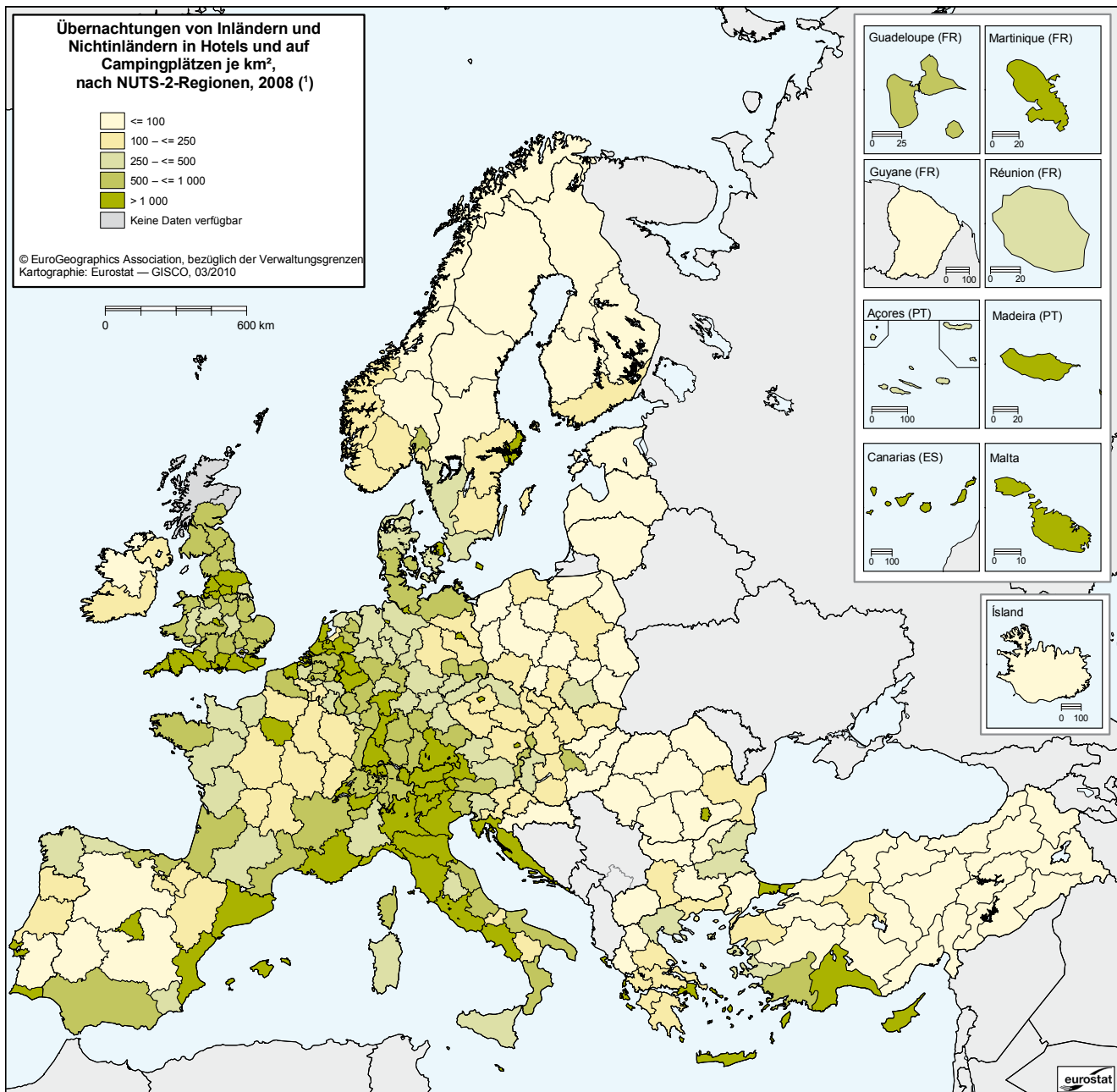
<sup>(1)</sup> Schweden und das Vereinigte Königreich, 2007; Türkei, 2007 und nur Hotels; Schweiz, nur Hotels; London (UKI), keine Aufgliederung nach NUTS-2-Regionen; Norwegen, Bevölkerungsdaten von 2007.

Quelle: Eurostat ([tour\\_occ\\_n](#) und [reg\\_d3area](#)).





**Karte 11.3:** Übernachtungen von Inländern und Nichtinländern in Hotels und auf Campingplätzen je km<sup>2</sup>, nach NUTS-2-Regionen, 2008 <sup>(1)</sup>

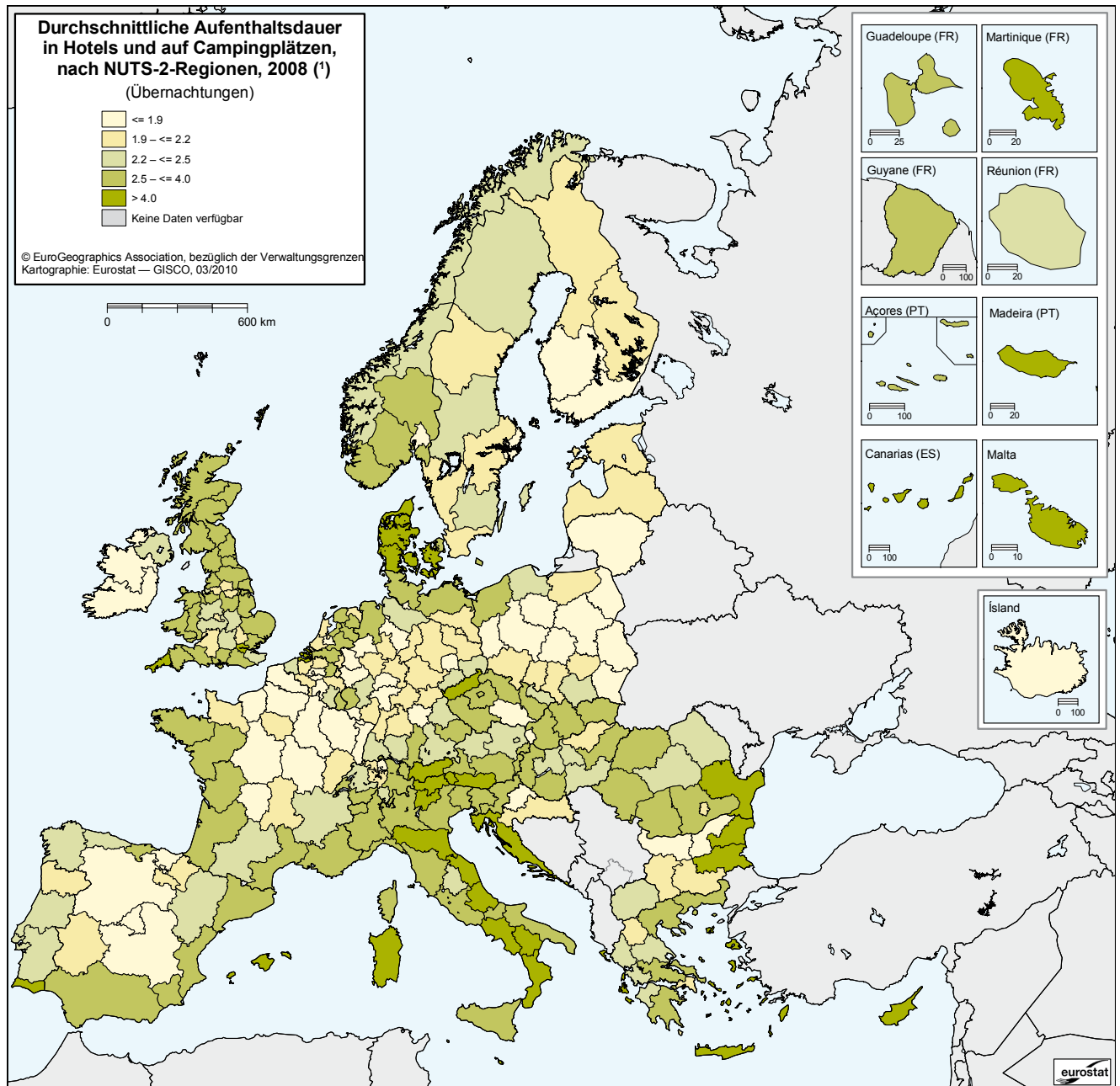


<sup>(1)</sup> Schweden und das Vereinigte Königreich, 2007; Türkei, 2007 und nur Hotels; Schweiz, nur Hotels; London (UKI), keine Aufgliederung nach NUTS-2-Regionen; Bulgarien, Italien, Litauen, Ungarn, Niederlande und Slowenien, Flächendaten von 2007; Spanien, Zypern, Luxemburg, Malta, Polen und Kroatien, Flächendaten von 2006.

Quelle: Eurostat ([tour\\_occ\\_n](#) und [reg\\_d3area](#)).



**Karte 11.4:** Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Hotels und auf Campingplätzen, nach NUTS-2-Regionen, 2008 <sup>(1)</sup>  
(Übernachtungen)

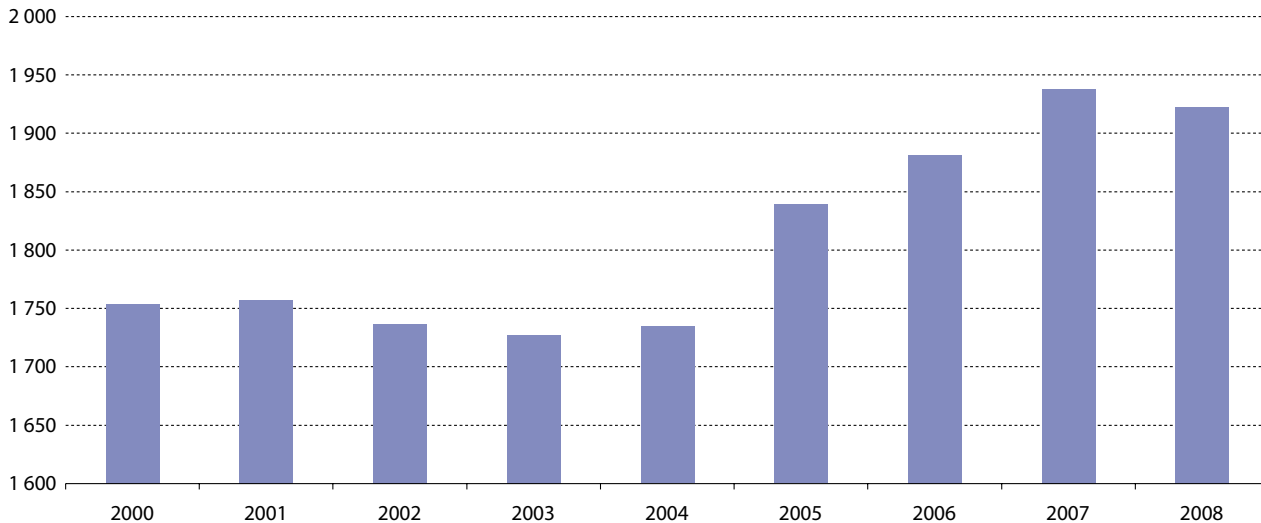


<sup>(1)</sup> Schweden und das Vereinigte Königreich, 2007; Schweiz, nur Hotels; London (UKI), keine Aufgliederung nach NUTS-2-Regionen.

Quelle: Eurostat ([tour\\_occ\\_n](#) und [tour\\_occ\\_a](#)).



**Abbildung 11.3:** Entwicklung der Übernachtungen in Hotels und auf Campingplätzen 2000-2008 in EU-27 <sup>(1)</sup>  
(Millionen Übernachtungen)



<sup>(1)</sup> Estland, 2000 und 2001 nur Hotels; Irland, 2001 nur Hotels; Zypern, 2000 und 2002 nur Hotels; Malta, nur Hotels; Schweden und Vereinigtes Königreich, 2008 geschätzt.

Quelle: Eurostat ([tour\\_occ\\_n](#)).

allem solche aus weiter entfernten Ländern, geben während ihres Aufenthalts in der Regel pro Tag mehr Geld aus als inländische Gäste und fallen insofern als Nachfragefaktor für die heimische Wirtschaft stärker ins Gewicht. Ihre Ausgaben gehen zudem in die Zahlungsbilanz des besuchten Landes ein. Damit tragen sie zum Ausgleich von Handelsbilanzdefiziten bei.

Karte 11.6 gibt einen Überblick über den Anteil ausländischer Besucher an der Gesamtzahl der Übernachtungen in den einzelnen Regionen. Die Werte variieren sehr stark von Region zu Region: Sie reichen von unter 2 % bis weit über 90 %. Die Inselregionen, zumindest im Süden Europas, verzeichnen einen besonders hohen Anteil ausländischer Besucher an der Gesamtzahl der Übernachtungen. Das gilt ebenso für die Inselstaaten Malta und Zypern wie für die griechischen Inselregionen, die spanischen Illes Balears und Canarias sowie für die portugiesische Região Autónoma da Madeira. Auch in Liechtenstein, Luxemburg, der tschechischen Region Praha, der kroatischen Region Jadranska Hrvatska und der österreichischen Region Tirol haben ausländische Gäste einen Anteil von über 90 % an der Gesamtzahl der Übernachtungen.

## Schlussfolgerung

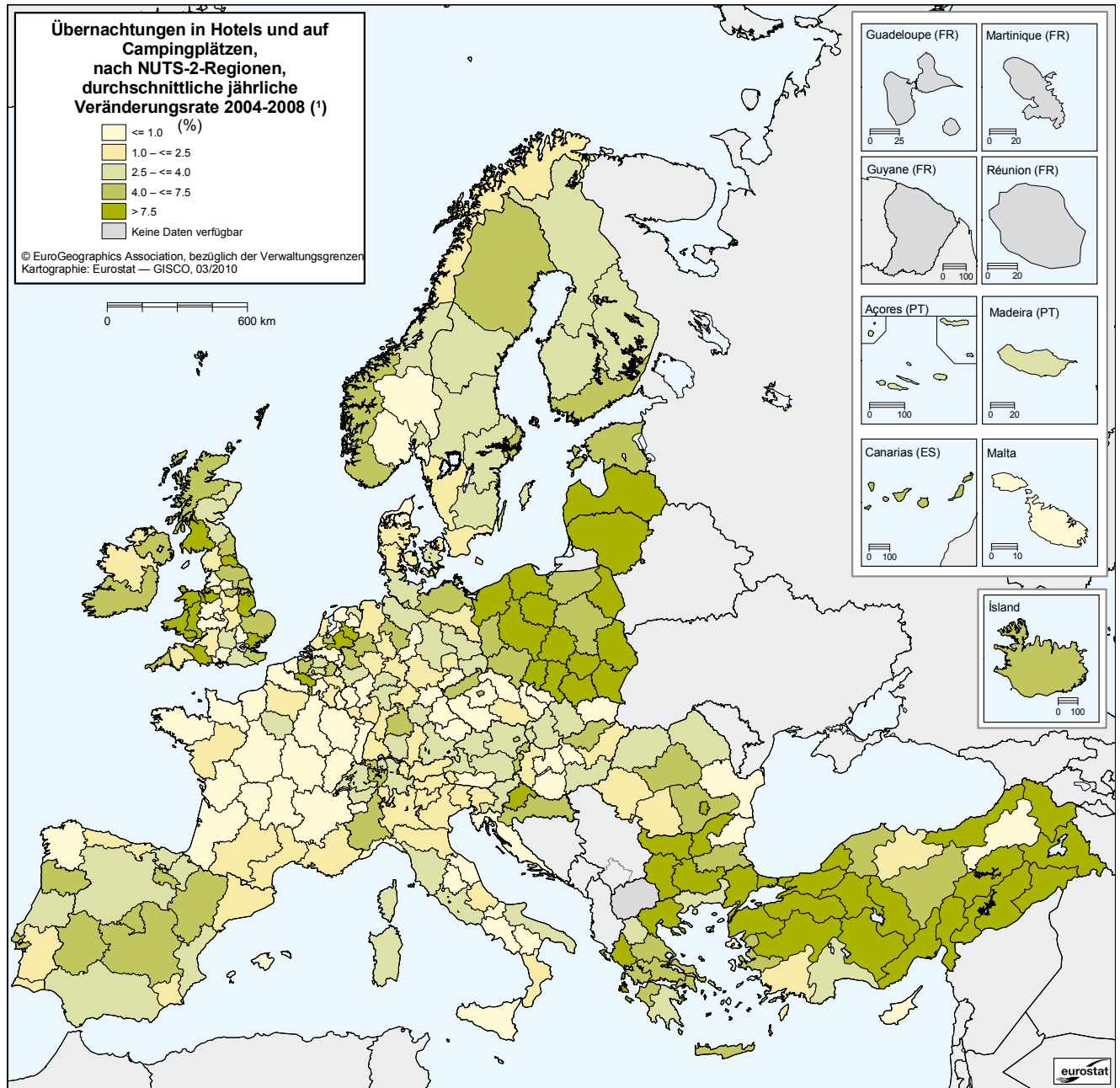
Nach Angaben der Welttourismusorganisation ist Europa die meistbesuchte Region weltweit. Von

den zehn meistbesuchten Ländern der Welt sind fünf Mitgliedstaaten der Europäischen Union. Die Vielfalt der Kulturen Europas, der Abwechslungsreichtum seiner Landschaften und die hervorragende Qualität seiner touristischen Infrastruktur sind sicherlich einige der Gründe für diese herausragende Position. Die Erweiterung der Europäischen Union hat sich für den Tourismus als Bereicherung erwiesen, denn die neuen Mitgliedstaaten vergrößern die kulturelle Vielfalt und bieten neue Reiseziele, die es zu entdecken gilt.

Die Analyse der Struktur und der Entwicklung des Tourismus in den europäischen Regionen bestätigt die kompensatorische Funktion, die diesem Wirtschaftsbereich in vielen Ländern zukommt. Besondere Bedeutung hat er in Regionen, die weitab von den ökonomischen Zentren des betreffenden Landes liegen. Hier sind die touristischen Dienstleistungen häufig ein wichtiger Faktor zur Sicherung von Arbeitsplätzen und eine der Haupteinkommensquellen für die Bevölkerung. Das gilt in besonderem Maße für die Inselstaaten und -regionen in Europa, für viele Küstenregionen, insbesondere in Südeuropa, und für die gesamte Alpenregion. Durch seine besonders dynamische Entwicklung in den meisten neuen mittel- und osteuropäischen Mitgliedstaaten trägt der Tourismus dort in besonderem Maße zu einer schnelleren Anpassung ihrer Wirtschaft an die der alten EU-Mitgliedstaaten bei.



**Karte 11.5:** Übernachtungen in Hotels und auf Campingplätzen, nach NUTS-2-Regionen, durchschnittliche jährliche Veränderungsrate 2004-2008 <sup>(1)</sup> (%)

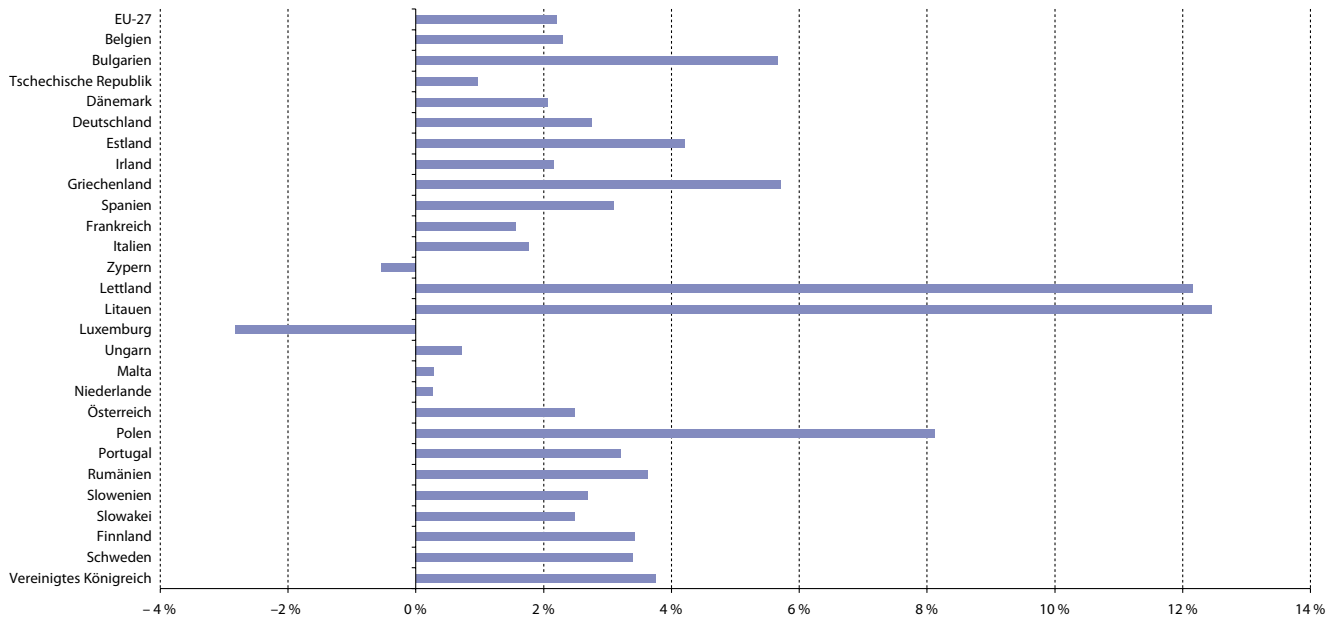


<sup>(1)</sup> Schweden und das Vereinigte Königreich, 2007; Türkei, 2007 und nur Hotels; Schweiz, nur Hotels; London (UKI), keine Aufgliederung nach NUTS-2-Regionen.

Quelle: Eurostat ([tour\\_occ\\_n](#)).



**Abbildung 11.4:** Übernachtungen in Hotels und auf Campingplätzen, EU-27, durchschnittliche jährliche Veränderungsrate 2004-2008 (¹)  
(%)

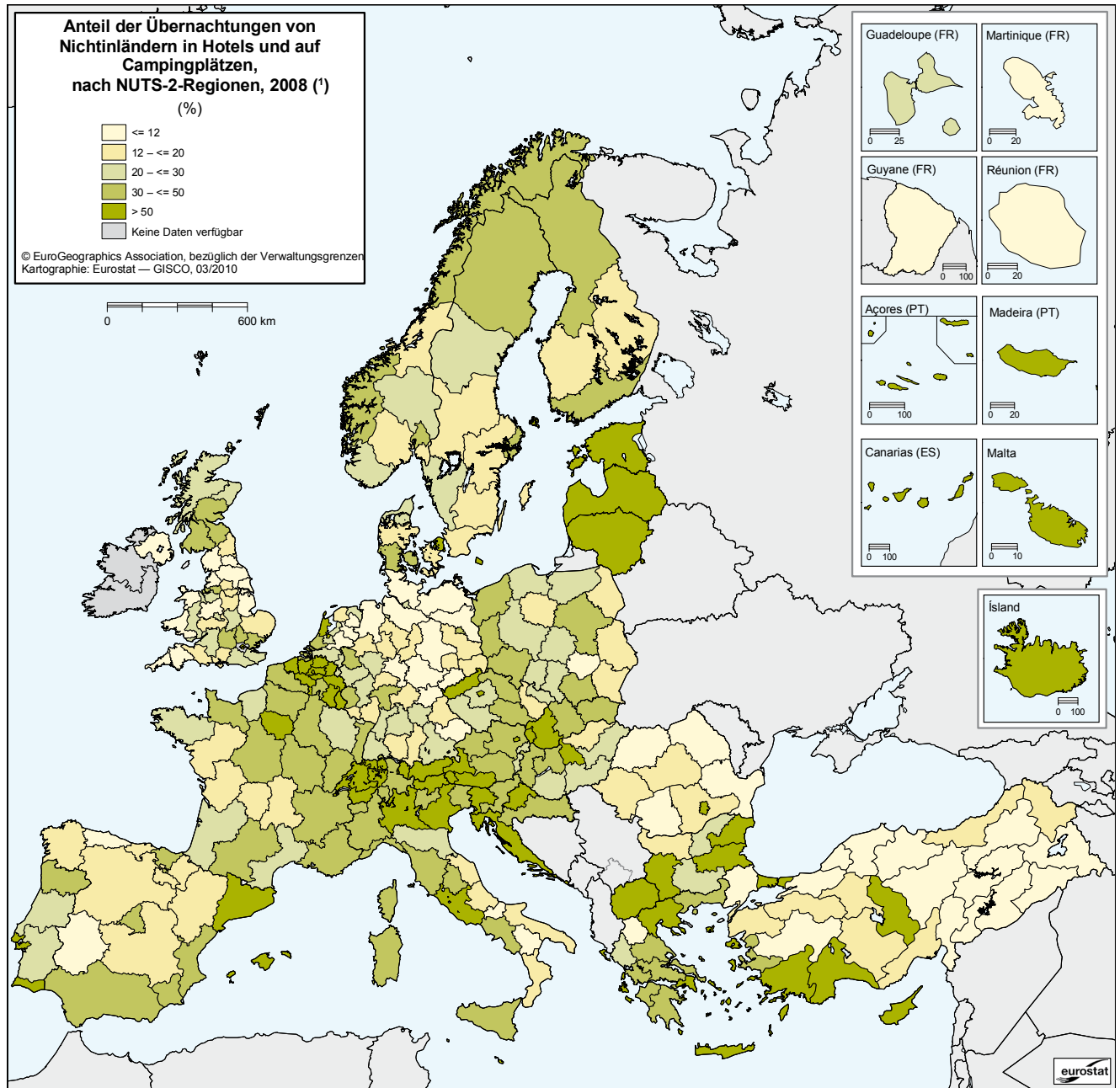


(¹) Malta, nur Hotels; Schweden und Vereinigtes Königreich, 2008 geschätzt.

Quelle: Eurostat ([tour\\_occ\\_n](#)).



**Karte 11.6:** Anteil der Übernachtungen von Nichtinländern in Hotels und auf Campingplätzen, nach NUTS-2-Regionen, 2008 <sup>(1)</sup>  
(%)



<sup>(1)</sup> Schweden und Vereinigtes Königreich, 2007; Türkei, 2007 und nur Hotels; Schweiz, nur Hotels; London (UKI), keine Aufgliederung nach NUTS-2-Regionen.

Quelle: Eurostat ([tour\\_occ\\_n](#)).



## Anmerkungen zur Methodik

Harmonisierte statistische Daten zum Tourismus werden in den Ländern der Europäischen Union seit 1996 auf der Grundlage der Richtlinie 95/57/EG des Rates vom 23. November 1995 über die Erhebung statistischer Daten im Bereich des Tourismus erhoben. Das Programm umfasst angebotsseitige Daten über die zur Verfügung stehenden Beherbergungskapazitäten (Betriebe, Zimmer, Schlafgelegenheiten) und deren Belegung (Zahl der Ankünfte und Übernachtungen) sowie nachfrageseitige Angaben zum Reiseverhalten der Bevölkerung. Ergebnisse in regionaler Gliederung unterhalb der Ebene der Mitgliedstaaten liegen allerdings nur für die angebotsseitigen Daten vor.

Die in diesem Kapitel vorgestellte Tourismusstatistik beschränkt sich auf „Hotels und ähnliche Betriebe“ und „Campingplätze“. Daten zu „Ferienhäusern/-wohnungen“ und „sonstigen Beherbergungsbetrieben“, die nach Maßgabe der Richtlinie ebenfalls erhoben werden, wurden hier nicht berücksichtigt, da sie insbesondere auf der regionalen Ebene bisher nur eingeschränkt vergleichbar sind.

Es ist wichtig darauf hinzuweisen, dass die Definition von „Tourismus“ in der Statistik weiter gefasst ist als im umgangssprachlichen Gebrauch. Dazu zählen nicht nur private Reisen, sondern auch Geschäftsreisen. Dies hat seinen Grund vor allem in einer ökonomischen Betrachtung des Tourismus. Private Besucher und Geschäftsreisende haben ein weitgehend übereinstimmendes Konsumverhalten. Beide fragen in erheblichem Maße Leistungen des Verkehrs-, des Beherbergungs- und des Gaststättengewerbes nach. Für die Anbieter dieser Dienstleistungen ist es zweitrangig, ob ihre Kunden aus privaten oder geschäftlichen Gründen reisen. Die Tourismuswerbung bemüht sich sogar darum, die beiden Aspekte stärker zu kombinieren, indem sie die touristische Attraktivität von Konferenzstandorten betont und diese in ihren Marketingaktivitäten besonders herausstellt.